

Pädagogisches Konzept  
der  
Kleinkindgruppen  
der Gemeinde Lamprechtshausen



**Bärengruppe**

Dir. Lindnerweg 1, Tel. 06274/ 64 16-17

**Mäusegruppe**

Franz Xaver-Gruber-Straße 1, Tel. 06274/6416-18

# Inhalt

Organisation

Pädagogik

Tagesablauf

Eingewöhnung

Allgemeines

Räumlichkeiten

Geschätzte Leserinnen und Leser, liebe Eltern!



Die Kinderbetreuung bildet einen wichtigen Baustein in unserem modernen Bildungssystem. Das Motto „Wer in die Kinder investiert, der investiert in die Zukunft“ wird in der „familienfreundlichen Gemeinde“ Lamprechtshausen gelebt. Da geht es nicht nur darum, dass die Gemeinde den gesetzlichen Auftrag erfüllt und Betreuungseinrichtungen anbietet, da geht es in erster Linie darum, eine optimale Betreuung für die Kinder zu bieten, bei der die Wünsche und Bedürfnisse unserer „Kunden“ - der Eltern und Kinder - im Mittelpunkt stehen.

Mit dem vorliegenden pädagogischen Konzept, das von unseren Pädagoginnen erstellt wurde, erhalten Sie einen Einblick in den täglichen Kinderbetreuungsablauf. Es vermittelt einen ersten Eindruck unserer Betreuungseinrichtungen, vom Tagesablauf und der pädagogischen Arbeit, die angeboten wird. Die Kinder lernen soziales Miteinander, Werte und Traditionen im Jahresablauf. Jedem Kind wird die Möglichkeit geboten, seine Begabungen und Fähigkeiten auszubauen. Zugleich ist dieses Konzept aber auch die Visitenkarte unseres Kindergartens und vermittelt die festgelegten Rahmenbedingungen.

Als Bürgermeisterin ist es mir ein besonderes Anliegen, dass die Kinder von Anfang an bestens betreut werden und sich nach der ersten Loslösung von den Eltern aufgehoben fühlen. An dieser Stelle möchte ich meinem engagierten Kindergarten-Team einen ganz besonderen Dank für den täglichen Einsatz aussprechen!

Ich wünsche allen Kindern, den Eltern und den Pädagoginnen ein gutes Miteinander und schöne Erlebnisse mit bleibenden Eindrücken in einer lebendigen Gemeinschaft!

Herzlichst,

Ihre Bürgermeisterin

A handwritten signature in black ink, reading "Andrea Fabinger". The signature is written in a cursive, flowing style.

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,  
liebe interessierte Leser!



Dieses pädagogische Konzept unseres Hauses wurde gemeinsam im Team erarbeitet. Wir wollen Ihnen damit einen Einblick in die pädagogische Arbeit und den Alltag in unserem Kindergarten geben.

Natürlich gibt es in der pädagogischen Arbeit laufend Veränderungen. Wir wollen uns alle weiterentwickeln und durch Fort- und Weiterbildung neue Impulse erhalten.

Was sich nicht verändert, ist unser Bestreben, dass sich Kinder und Eltern bei uns wohlfühlen. Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten ist die Basis für eine gute pädagogische Arbeit und somit für die gesunde Entwicklung Ihrer Kinder.

Wir freuen uns, Ihre Kinder eine kurze Zeit in ihrer Entwicklung begleiten und unterstützen zu dürfen.

*Astrid Köttstorfer*

Astrid Köttstorfer  
Kindergartenleitung

## Organisation

Träger der Kleinkindgruppen ist die Gemeinde Lamprechtshausen. Eine erweiterte Gruppe mit 12 Kindern befindet sich im Haupthaus des Kindergartens, die zweite erweiterte Gruppe ist in einem Nebengebäude untergebracht.

In den Kleinkindgruppen werden Kinder von 18 Monaten bis zum 3. Lebensjahr betreut.

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 7.00 Uhr - 15.00 Uhr

Freitag 07:00 - 14:30 Uhr.

Für die Aufnahme unserer Jüngsten ist die Berufstätigkeit beider Eltern Voraussetzung. Eine Arbeitsbestätigung ist bei der Anmeldung mitzubringen.

Die Anmeldung findet jedes Jahr im März statt. Im Februar beginnt Terminvergabe für die Anmeldetage.

In den erweiterten Kleinkindgruppen sind jeweils 12 Plätze zu besetzen.

### **Die Einrichtung ist geschlossen:**

- an gesetzlichen Feiertagen
- während der Weihnachtsferien
- in der Karwoche
- Dienstage nach Ostern und Pfingsten
- drei Wochen vor Schulbeginn

Die Sommer - Ferienbetreuung für Berufstätige startet am Montag nach Schulschluss.

Reihungskriterien für die Aufnahme der Kinder:

1. Hauptwohnsitz in Lamprechtshausen
2. Berufstätigkeit der Erziehungsberechtigten
3. Kinder, bei denen aus sozialen Gründen die Ermöglichung der Krabbelgruppe geboten scheint

## Personalsituation

Die Kinder werden von zwei Pädagoginnen und einer Helferin, die ständig in der Gruppe sind betreut.

Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder auch die Pädagoginnen des Kindergartens kennenlernen, damit die Kinder schon mit den Personen vertraut werden, die sie nach der Zeit in der Kleinkindgruppe betreuen werden.

Durch Fortbildungen bringen die Pädagoginnen ihr Wissen auf den neuesten Stand. Spezielle Fortbildungen für das ganze Team werden im Haus abgehalten.

Ein wichtiger Punkt ist auch der Austausch in Teambesprechungen.



# Pädagogik

## Das Bild vom Kind

Wir sehen das Kind mit seinen Interessen, Stärken, Vorlieben und Bedürfnissen. Wir wollen das Kind begleiten und dort abholen, wo es in seiner Entwicklung gerade steht. Wir geben Hilfestellungen, wollen aber die Selbstständigkeit des Kindes stärken.

Wichtig ist für uns die Zeit für das einzelne Kind und unsere Beobachtungen, die die pädagogische Arbeit in der Gruppe bestimmen. Wir bereiten ein Umfeld, in dem sich das Kind wohlfühlt, nehmen uns aber zurück, um dem Kind eigene Erfahrungen zu ermöglichen.

Ausprobieren, Erfahrungen sammeln, alles selber tun - das entspricht der natürlichen Neugierde und dem Tatendrang der Kinder.

Die Pädagoginnen begleiten und unterstützen dabei die Kinder und greifen Interessen und Themen auf, die die Kinder beschäftigen.



## **Ganzheitliche Förderung**

Die ganzheitliche Förderung in den Kleinkindgruppen umfasst verschiedenste Schwerpunkte, welche in spielerischer Form vermittelt werden. Durch interessante und anregende Umgebung, sowie durch spezielle Angebote, werden die verschiedenen Bereiche des Bildungsrahmenplans abgedeckt.

Alle Bildungsbereiche sind in den Alltag der Kleinkindgruppen eingebunden.

## **Emotional-soziale Erziehung**

Liebevoller, sowie respektvoller Umgang mit seinem Umfeld und dem Spielmaterial fördern die Entwicklung eines guten Selbstwertgefühls. Zuhören, zuschauen und das Zulassen von eigenen Gefühlen, sowie von denen der Spielgefährten, fördern die Konfliktfähigkeit der Kinder.

Durch das Aufstellen von klaren Regeln wird Sicherheit im Tun geboten. Außerdem geben sie den Kindern Halt im Alltag. Es entsteht eine Gruppendynamik, die zum Wohlfühlen in der Gruppe beitragen soll.

## **Musikalisch-rhythmische Erziehung**

Durch das tägliche gemeinschaftliche Singen und Experimentieren mit Musikinstrumenten werden das musikalische Gehör und das Taktgefühl der Kinder geschult.

Musik hat auch einen hohen Stellenwert bei Bewegungseinheiten und fördert das Lauf- und Taktgefühl. Musik ist ein wichtiger Aspekt in der ganzheitlichen Entwicklung des Kindes.

## **Kreativitätserziehung**

Teils durch das freie Angebot von Zeichen- und Bastelmaterial, sowie durch die von den Pädagoginnen vorbereiteten Aktionen, wird dem Kind die freie Entfaltung seiner kreativen Kräfte ermöglicht. Hierbei kann mit allen Sinnen gearbeitet werden. Schwerpunkt ist die Entfaltung der frühkindlichen Kreativität auf allen Ebenen. Differenzierte Angebote in Bezug auf Grob- und Feinmotorik werden jeweils von den Pädagoginnen auf den Entwicklungsstand des Kindes angepasst.



## **Spracherziehung**

Durch entsprechendes Bilderbuchmaterial und Geschichten der Pädagoginnen, erlernen die Kinder erste Ausdrucksmöglichkeiten. Das Zuhören ist besonders wichtig, um eine gute Sprachentwicklung und die Freude am Sprechen zu fördern.

Durch Reime und sprachliche Spielereien werden neue Anforderungen in den Alltag integriert.

## **Kognitive Entwicklung**

Durch das Angebot von didaktischen Spielen, Legematerialien, etc. wird die Konzentrations- und Merkfähigkeit der Kinder geschult. Spielerisches Lernen mit allen Sinnen (Kimspele), die Möglichkeit zum Experimentieren und Ausprobieren sowie kleine Aufgaben erledigen, soll die kognitive Entwicklung fördern.

Der Jahreskreis und Interessensmittelpunkte werden auf die kognitive Ebene ausgeweitet.

## **Bewegungserziehung**

Vorbereitete Bewegungsangebote, sowie das freie Spiel im Bewegungsraum und im Freien (z.B. Bobbycar fahren, Klettern, Ballspielen, Ausflug zum Spielplatz, Waldspaziergänge ...) ermöglichen dem Kind den spielerischen Umgang mit seinem Körper und das Festigen von Bewegungsabläufen.

Wir wollen dem Bedürfnis der Kinder zwischen Ruhe und Bewegung mit einem guten Raum- und Bewegungsangebot nachkommen.

## **Selbstständigkeitserziehung**

Durch das frei angebotene Spielmaterial in der Gruppe wird die Selbstständigkeit der Kinder angeregt. Der Leitsatz ‚Hilf mir es selbst zu tun‘ wird in unseren Kleinkindgruppen sehr ernst genommen.

## **Natur- und Sachbegegnung**

Ausflüge zum nahen Spielplatz, Spaziergänge in den Wald, Ausflüge in die Geschäfte, etc. fördern das Kennenlernen der näheren Umgebung.

Der eigene Garten des Kindergartens lädt zum Schaukeln, Sandspielen und Klettern ein.

Auch Ausflüge zur Feuerwehr, zum Bauernhof finden statt.

## **Sauberkeitserziehung**

Auf Wunsch der Eltern unterstützen wir die Sauberkeitserziehung der Kinder. Diese soll für die Kinder stressfrei sein. Wir achten auf einen sorgsamen Umgang beim Wickeln und respektieren auch bei der Sauberkeitserziehung den intimen Rahmen des Kindes.

Wir versuchen auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder einzugehen. Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit auf die Toilette, oder auch aufs Töpfchen zu gehen. Die Kinder werden von uns im Alltag regelmäßig daran erinnert aufs WC zu gehen und bekommen dafür auch die Zeit, die sie brauchen. Manche Kinder möchten immer von den Pädagoginnen begleitet werden, auch das ist kein Problem. Aber auch wenn Kinder ihre Ruhe wollen, wird das von uns respektiert.

## **Feste und Feiern**

Der Jahreskreis bietet uns verschieden Möglichkeiten, Feste zu feiern. Geburtstage, Laternenfest, Advent, Weihnachten, Faschingsfest, Ostern ... sind freudvolle Ereignisse für Kinder und Erwachsene. Diese gemeinsamen Erlebnisse sind Höhepunkte in unserer Kindergruppe. Eine liebevoll gestaltete Umgebung soll aus jedem Fest etwas Besonderes machen.

Größere Feste werden auch mit dem Kindergarten gemeinsam gefeiert und helfen unseren Kleinsten, mit dem Kindergarten vertraut zu werden.

Ein wichtiges Fest ist der Geburtstag des Kindes. Hier steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt und erfährt Wertschätzung.

Selbstverständlich wird auch hier der Wunsch des Kindes respektiert, wenn es nicht gerne im Mittelpunkt steht.

# Tagesablauf

## 07.00 – 08.30 Uhr: Ankommen (Bringphase)

In dieser Zeit werden die Kinder in die Kleinkindgruppen gebracht und die Eltern verabschieden sich von dem Kind. Um 08.30 Uhr schließt unsere Türe automatisch, bis zu diesem Zeitpunkt sollten alle Kinder angekommen sein.

## Freies Spiel

Die Freispielzeit ist die Zeit, in der die Kinder in den Gruppen ankommen und sich orientieren. Sie suchen sich selbständig Spiele und Spielpartner aus. Ebenso finden in dieser Zeit kleinere Impulse durch die Pädagoginnen statt (Basteln, Gesellschaftsspiele, Bucheinführung, etc.). Sobald unser Aufräumlied gesungen wird, wissen die Kinder, dass die Freispielzeit endet, und sie beginnen mit dem Aufräumen.

## Morgenkreis/Gemeinsame Zeit

Es werden Lieder gesungen, Fingerspiele oder Singkreisspiele gespielt. Diese sind den jeweiligen Themen und der Jahreszeit angepasst. Regelmäßig wird auch besprochen, wer an diesem Tag fehlt. Durch das gemeinschaftliche Tun und Erleben in der Gruppe wird das Zusammengehörigkeitsgefühl gefestigt. Ein ‚Wir-Gefühl‘ kann entwickelt werden. Erlebnisse der Kinder wie auch Themen, die die Kinder beschäftigten und interessieren, finden im Morgenkreis ihren Platz. Wichtig sind Rituale, wie z.B. das tägliche Begrüßungslied.

## Jausenzeit

---

Vor der Jause gehen die Kinder in den Waschraum Hände waschen, bzw. auch vor dem Hände waschen aufs WC. Anschließend holen sie sich selbständig ihren Rucksack von ihrem Garderobenplatz und suchen ihren Jausenplatz. Die Jause bringen die Kinder von zu Hause mit. Gemeinsam wird ein Jausenspruch gesprochen und damit die eigentliche Jausenzeit begonnen. Wir legen Wert auf eine gesunde Jause. Die Jause wird von den Pädagoginnen erst beendet, wenn alle Kinder fertig sind bzw. sie merken, dass der Hunger der Kinder gestillt ist.

## Zeit für Hygiene

---

Die Kinder werden nach Bedarf im Waschraum gewickelt oder besuchen selbständig die Toilette. Dabei wird auf das Schamgefühl der Kinder Rücksicht genommen und die Privatsphäre gewahrt.

## Zeit für Bewegung

---

Nach der Jause brauchen auch die Kleinsten dringend Bewegung. Wir versuchen so oft wie möglich ins Freie zu gehen. Wenn das nicht möglich ist, haben wir die Möglichkeit, uns in unserer Gruppe zu bewegen. Immer wieder steht uns auch der Turnsaal oder der Bewegungsraum im Haupthaus zur Verfügung.

## Freispielzeit und Abholzeit

---

Ab 11.00 Uhr können die Kinder von den Eltern abgeholt werden. Gemeinsam lassen wir den Vormittag in der Gruppe mit verschiedensten Spielen ausklingen.

## 11.15 - 11.40 Uhr: Mittagessen

Beim gemeinsamen Mittagessen wird auf eine ruhige Atmosphäre und auch auf eine angebrachte Tischkultur geachtet. Wie auch beim Jausnen, werden die Kinder hier zur Selbstständigkeit motiviert (z.B. Glas selbstständig zum Platz stellen, Latzerl umhängen, Teller wegbringen, usw.) Die Kinder bleiben so lange am Tisch sitzen, bis jedes Kind mit dem Essen fertig ist. Somit hat jedes Kind die Möglichkeit, in Ruhe und vor allem in gemeinschaftlicher Atmosphäre zu essen.



## 11.40 Uhr - 15.00 Uhr: Rasten und Freispielzeit

Kinder, die nicht bis 13.00 Uhr abgeholt werden, gehen mit einer Pädagogin in unseren Schlafraum, um zu rasten. In diesem Raum findet jedes Kind ‚sein‘ Bett mit eigener Bettwäsche und je nach Bedarf z.B. einem Kuscheltier. Vor dem Rasten werden noch gemeinsam Hände und Mund gewaschen, die Kinder gehen noch einmal auf die Toilette und bekommen je nach Bedarf eine frische Windel angezogen. Danach wird ihr Gewand in die personalisierte Box geräumt und die Kinder dürfen bei ruhiger Musik oder auch bei einer Geschichte zur Ruhe kommen. Dies ist gerade für die jüngeren Kinder sehr wichtig, da ein Vormittag in der Kleinkindgruppe für sie sehr anstrengend ist und sie einiges zu verarbeiten haben. Nach dem Mittagsschlaf dürfen die Kinder wieder freispielen, sind alle Kinder wach, wird oft auch der Garten noch genutzt. Bis 15.00 Uhr werden alle Kinder abgeholt.

## Eingewöhnung

Die Kinder werden angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell in die Kleinkindgruppen eingewöhnt.

### Ablauf

Einige Wochen bevor die eigentliche Eingewöhnung startet, findet in der Kleinkindgruppe ein Elternabend statt. Hierbei können sich die Erwachsenen untereinander schon etwas kennen lernen. Die Pädagoginnen erzählen, wie die Eingewöhnung in etwa abläuft, bei vielen neuen Kindern werden individuell mit den Eltern Zeiten ausgemacht, wann mit der Eingewöhnung gestartet wird. Außerdem stehen die Pädagoginnen für alle Fragen zur Verfügung, die den Eltern auf dem Herzen liegen und sie beschäftigen.

Die Eltern bekommen zusätzlich noch einen Fragebogen über ihr Kind mit nach Hause, den sie am ersten Eingewöhnungstag ausgefüllt wieder mitbringen. Dieser Fragebogen sorgt einerseits bei den Eltern für ein Gefühl der Wertschätzung und andererseits hilft es den Pädagoginnen sehr, besser auf die Kinder eingehen zu können.

Durch diesen Elternabend können auch die Bezugspersonen schon gut vorbereitet in die Eingewöhnung starten. Dieses Gefühl von Sicherheit geben sie auch an ihre Kinder weiter, was für eine gelungene Eingewöhnung sehr wichtig ist.

Die ersten 2-3 Tage ist eine Bezugsperson ca. 2 Stunden mit dem Kind anwesend. Das grundlegende Ziel der Eingewöhnung besteht für uns darin, während der Anwesenheit der Bezugsperson eine tragfähige Beziehung zwischen Pädagoginnen und Kind aufzubauen. Nach dieser Zeit wird der erste Trennungsversuch unternommen. Die erste Trennung dauert nicht länger als 10-15 Minuten. Die Bezugsperson soll sich dabei noch nicht zu weit von der Gruppe entfernen, damit wir sie bei einem Scheitern sofort wieder zurückholen können. Wichtig ist uns, dass sich die Bezugspersonen immer vom Kind verabschieden, um einen Vertrauensbruch und somit eine unnötige Erschwerung der Eingewöhnung zu verhindern. Je nach Erfolg beim ersten Trennungsversuch und auch der Zeit, die die Eltern zur Eingewöhnung haben, wird die Zeit dann schrittweise auf den Vormittag ausgebaut. Wir wünschen uns von den Eltern mindestens ein Zeitfenster von 2 Wochen für die Eingewöhnung, damit das Kind auch nicht überfordert wird.

Während der Eingewöhnungszeit erhalten auch die Eltern einen Einblick in die Arbeit unserer Gruppen. Nicht nur bei den Kindern, auch bei den Erwachsenen muss erst ein nötiges Vertrauen aufgebaut werden, damit sie ihr Kind mit Überzeugung und gutem Gewissen zu uns schicken können.

Generell richtet sich die Eingewöhnungszeit nach den Bedürfnissen des Kindes und muss sehr sensibel gehandhabt werden.

Die Eingewöhnungsphase gilt für uns als abgeschlossen, wenn wir sehen, dass das Kind bei uns ‚angekommen‘ ist. Das heißt, es kommt gerne in unsere Einrichtung, es nimmt an Aktivitäten teil, lernt schnell grundlegende Regeln, usw. Ein wichtiger Punkt ist auch, dass sich das Kind von uns trösten lässt. Sind diese Situationen eingetreten, sehen wir die Eingewöhnung als abgeschlossen.



# Zusammenarbeit mit Eltern - Erziehungspartnerschaft

Um Einblick in unsere Arbeit zu geben, nutzen wir verschieden Möglichkeiten.

## Elternabende:

Im Juni findet der erste Elternabend für unsere ‚Neulinge‘ statt. Bei einem ersten Kennenlernen gehen wir auf Fragen der Eltern ein und informieren über unserer Arbeit (vor allem Eingewöhnung).

Im Herbst findet der allgemeine Elternabend im Turnsaal im Haupthaus statt. Hierbei wird der Elternbeirat gewählt und es werden allgemeine Hausregeln besprochen. Auch Methoden und pädagogische Ziele werden vorgestellt und besprochen.

Gruppeninterne Themen und Fragen der Eltern werden anschließend im kleinen Rahmen besprochen.

## Bastelabende

Einmal im Kindergartenjahr wird ein Bastelabend angeboten. Hierbei treffen wir uns am Abend mit einem oder auch beiden Elternteilen und basteln für die Kinder z.B. ihre Nikolaussackerl, den Adventskalender, ein Osternest, o.ä.

Auch hier findet immer ein reger Austausch statt und diese Abende werden von den Eltern sehr gut angenommen.

## Schriftliche Elterninformation

Elterninformation wird an unsere Eltern in Papierform oder in digitaler Form ausgeschiedt.

Außerdem werden wichtige Informationen in der Garderobe gut ersichtlich für die Eltern ausgehängt (z.B. Fotos, Speiseplan, akute Krankheiten, Terminerinnerungen, usw.).

Ebenfalls in der Garderobe befindet sich unser Wochenrückblick, der von den Eltern und auch den Kindern immer sehr bewundert wird. Hier werden



verschiedenste Fotos der Kinder ausgehängt, damit die Eltern einen Einblick in unsere Arbeit bekommen.

### **Elterngespräche**

Die Eltern werden beim Elternabend darauf hingewiesen, dass sie jederzeit zu uns kommen können, wenn ihnen etwas auf dem Herzen liegt, oder sie einfach nur wissen wollen, wie es ihrem Kind in unserer Einrichtung geht.

Durch unsere kleineren Gruppen ist es uns möglich, vieles auch bei Tür- und Angelgesprächen zu besprechen. Für Themen, die Privatsphäre verlangen, wird gemeinsam nach einem Termin gesucht, um dies in Ruhe besprechen zu können.



# Allgemeines

## Form der schriftlichen Arbeit

Die Pädagoginnen der Kleinkindgruppen bereiten ihre Arbeit schriftlich vor.

In unseren Kleinkindgruppen wird nach BADOK (Schriftliche Bildungs- und Arbeitsdokumentation) gearbeitet.

Beobachtungen werden situativ, aber auch geplant in dafür vorgefertigte Beobachtungsbögen verfasst.

Aus der Beobachtung resultiert die Planung, die auf die Bedürfnisse der Kinder zugeschnitten ist.

## Teamarbeit

Die Pädagoginnen in den Kleinkindgruppen stehen im ständigen Austausch untereinander, um die Arbeit mit den Kindern auch effektiv reflektieren zu können. Jede Betreuungsperson beobachtet andere Situationen und erlebt die Kinder anders. Diese Beobachtungen und Erfahrungen werden jeden Tag miteinander besprochen, um bestmöglich auf die Kinder eingehen zu können.

Teambesprechungen mit dem gesamten Team (Kindergarten) finden ca. einmal im Monat statt.

Zur Fort- und Weiterbildung steht entsprechende Literatur zur Verfügung, die immer wieder erweitert wird.

Die Pädagoginnen müssen an Fortbildungen teilnehmen, auch gemeinsame Teamfortbildungen im Haus macht uns der Rechtsträger möglich.

## Räumlichkeiten

Für die individuelle Tagesbetreuung der Kinder stehen die nachstehenden Räumlichkeiten zur Verfügung.

### Bärengruppe im Haupthaus

#### Eingangshalle und Garderobe

Durch die Eingangshalle geht man in die Garderobe. Hier hat jedes Kind einen Garderobenplatz, auf dem Schuhe bzw. Hausschuhe, Haube, Schal, Handschuhe, usw. ihren Platz finden. Jeder Garderobenplatz ist mit einem Symbol gekennzeichnet, welches den Kindern hilft, ihren Platz zu finden.

Ebenso in der Garderobe befinden sich Platz für Elterninformation. Hier werden die Eltern über unsere Aktivitäten, aber auch über akute Kinderkrankheiten, Vorträge oder andere wissenswerte Dinge informiert.

#### Sanitärbereich

Der Waschraum ist mit zwei Toiletten, zwei Waschbecken, einer Dusche und einem Wickeltisch mit ausziehbarer Treppe ausgestattet. Außerdem findet sich für jedes Kind ein eigenes Fach, in dem Windeln, Feuchttücher und Ersatzgewand untergebracht sind.

Im Waschraum ist eine eigener Ausgang zum Gartenbereich.

#### Gruppenraum

Der Gruppenraum kann durch einen Raumtrenner in zwei Räume geteilt werden.

Im „Hauptraum“ befindet sich eine Bastel- und Malbereich, ein Bilderbuchbereich bzw. Kuschelecke, ein Bau- und Konstruktionsbereich, die Tische zum Spielen, Basteln, Malen, Jausnen,.... Im „Nebenraum“ befindet sich wahlweise das Angebot für Bewegung oder Ruhe und Entspannung. Außerdem wird von den Pädagoginnen auch dieser Raum für besondere Bereiche genutzt - z.B. für eine Puppenecke, oder auch einfach für eine erweiterte Kuschelecke mit Radio und Lichterketten. Auch die Nutzung dieses Bereichs wird immer wieder den aktuellen Bedürfnissen angepasst.

## Mäusegruppe im Nebengebäude

### Eingangsbereich bzw. Vorraum und Garderobe

Durch den Vorraum gelangt man in die Garderobe der Kinder. Diese bietet für jedes Kind einen Garderobenplatz, auf dem Schuhe bzw. Patschen, Haube, Schal, Handschuhe, usw. ihren Platz finden. Jeder Garderobenplatz ist mit einem Symbol gekennzeichnet, welches den Kindern hilft, ihren Platz zu finden. Ebenso in der Garderobe befinden sich unsere Informationstafel und die Elternpost. Hier werden die Eltern über unsere Aktivitäten, aber auch über akute Kinderkrankheiten, Vorträge oder andere wissenswerte Dinge informiert.

### Sanitärbereich

Der Waschraum ist mit zwei Toiletten, zwei Waschbecken, einer Dusche und einem Wickeltisch mit ausziehbarer Treppe ausgestattet. Im Bereich des Wickeltisches findet sich für jedes Kind ein eigenes Fach, in dem Windeln, Feuchttücher und Ersatzgewand untergebracht sind.

### Gruppenraum

Der Gruppenraum kann durch einen Raumtrenner (Holzelemente) in zwei Räume geteilt werden.

Im „Hauptraum“ befindet sich eine Bastel- und Malbereich, ein Bilderbuchbereich bzw. Kuschelecke, ein Bau- und Konstruktionsbereich und ein Gerüst, das je nach Jahreszeit und Festkreis umgestaltet wird.

Der „Nebenraum“ wird gerne für Entspannung und als Rückzugsort genutzt. Allerdings wird er von den Pädagoginnen auch für besondere Bereiche umgestaltet - z.B. für eine Puppenecke oder als Bewegungsbereich.

### Speiseraum / multifunktionaler Raum

Der Speiseraum beinhaltet eine Küchenzeile, einen Rundtisch und einen Schreibtisch für das Betreuungspersonal.

Besondere Bastelarbeiten finden in diesem Raum statt. Auch das Mittagessen wird von den Kindern in diesem Raum eingenommen.

Am Vormittag wird hier auch immer wieder mit den Kindern gekocht.

Für den Bewegungsausgleich der Kinder kann von der uns der Turnsaal oder auch der Bewegungsraum im Haupthaus mitbenützt werden.



*„Ein Kind ist kein Gefäß das gefüllt,  
sondern ein Feuer, das entzündet  
werden will.“*

(Francois Rabelais)

